

Rabenauer Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.
Kronenmeispreis einschließlich zwei illustrierten
seitlichen Beilagen sowie eines illustrierten
Wipplates 1,50 M.

Inserate kosten die Spaltenzelle oder deren
Raum 10 Pf., für auswärtige Inseraten 15 Pf.,
Reklame 20 Pf. Annahme von Anzeigen
für alle Zeitungen.

Zeitung für Tharand, Seifersdorf.

Nummer 71. Sprecherei: Amt Neubau 114.

Dienstag, den 18. Juni 1907.

Sprecherei: Amt Neubau 114.

20. Jahrgang.

Haus Rab und Fern.

Rabenau, den 17. Juni.

Heute Montag früh sind die in Rab eingerichteten beschäftigten Bildhauer zu Hause (ca. 60 Mann) in Aussstand getreten. Sie fordern eine 10prozentige Lohnherabholung.

Am 20. Juni wird in Vorlaß bei Rabenau eine Telegraphenanstalt und öffentliche Fernsprechstelle in Wirklichkeit treten. Die neue Telegraphenanstalt, die im Telegrammverkehr die Bezeichnung Vorlaß führen wird, ist möglichst Unfallunbedeckte.

In Vorlaß schlug der Blitz in das Schülertische Wohnhaus, in den unteren Giebel und richtete am Holzwerk und Fenstern mehrfachen Schaden, ohne zu zünden, an.

Das Ziel zahlreicher Ausflügler war am Sonntag Döckendorf, wo das Konzert der Gruppe Dippoldiswalde des sächs. Elbgauverbundes stattfand. Den Besuchern war es gelungen, was ihnen da ein groß und einheitlich geboten wurde. Das Programm wies die Massenchöre von nahezu 250 Sängern auf. Die Massenchöre standen unter der tüchtigen Leitung des Herrn Kantor Müller, Dippoldiswalde. Erstland er es doch vorzüglich, das hervorzuheben, was auf Sinn und Gemüt der Hörer einen bleibenden Eindruck hinterließ. Den eingehenden gegenüber standen die Darbietungen der einzelnen Gesangvereine, die zur Gruppe gehörten. Die oft innige Vortragsweise ließ die Schulung der Sänger erkennen. Gegen 7 Uhr stellte sich ein leichter Gewitterregen ein, der dem Fest jedoch wenig Abbruch getan hätte.

Wegen Unterschlagung einklassierter Gelder nahm auf der Anlagebank des Schöffengerichts Tharandt Platz, der in Zschau bei Glasville geboren, jetzt in Döckendorf wohnende und in der dortigen Brauerei beschäftigte Bierbrauer Max Bruno Böhme. Er war seit 1902 in seinem Berufe bei dem Brauereipächter Johann Heinrich Weigel in Klingenberg gleichfalls Bierbrauer, und wie es schien mit rechtem Erfolg tätig gewesen. Der Angeklagte saß in diesem Zeitraume auf Grund der vom Hauptzeugen, dem Braumeister Weigel, vergelegten Geschäftsbücher und zweier anderer Zeugen gegen 500 Mark unterschlagen haben. Die Beschaufnahme ergab die Schuld des Angeklagten, wobei Strafhaftend ins Gewicht fiel, daß B. wiederholt vorbestraft ist. B. kam mit nur 6 Wochen Gefängnis und Tragung der Kosten davon.

Auf dem König Albertplatz in Döckendorf wurde ein 18jähriges Mädchen beobachtet, das einem kleinen Mädchen die Ohrringe entwendete. Am nächsten Tag nahm die Mutter der Beschoffenen die Beute, welche diese selbst trug, wieder ab.

In der Gußstahlsäule in Döckendorf verunglückte der an der Walze beschäftigte Arbeiter Karl Bischlehang aus Wurgwitz dadurch, daß ihm ein glühender Stab, der durch die Walzen ging, beide Beine verlegte.

Der gegenwärtige Pächter des Ratskellers (Döckendorf) in Postshappel hat um Entlastung aus seinem Pachtverhältnisse zum 1. Oktober gebeten.

Die Kosten der letzten Verlustzählung sind auf 4½ Millionen Mark veranschlagt. Für Vorarbeiten allein wurden 21 000 Mark ausgegeben, die Erhebungskosten (Bühpapiere, Ver- und Rücksendungen) belaufen sich auf 284 482 Mark, die Bearbeitung des Materials kostet 3548 127 M., die Zusammenstellung und Veröffentlichung der Ergebnisse, die offiziell erst in drei Jahren bekannt gemacht werden, 208 418 Mark. Die Zähler erhalten als freiwillige Helfer keine Vergütung. Pro Kopf der Bevölkerung betragen die Unkosten etwa 6,2 Pfennig.

Von der Amtshauptmannschaft Dresden-Alstadt ist an die Vorstände der Sozialarbeiter- und Gastwirtsvereine das Ersuchen gerichtet worden, geeignete Vertreter beider Vereinsstände im Vorstellung zu bringen, damit diese zunächst vor Erteilung oder Erweiterung von Koncessionsen gehört werden können.

Die Abstimmung über die Wehrkraft-

talsperren, welche gruppeweise in den Tagen vom 11. bis 15. Juni stattgefunden hat, ergab bei 320 Interessenten mit 131 910 Beitragsbezügen eine Mehrheit von 192 Interessenten mit 101 490 Beitragsbezügen gegenüber einer Minderheit von 128 Interessenten mit 30 420 Beitragsbezügen, welche sich gegen das Unternehmen aussprach. Da für die Entscheidung des Ministeriums des Innern über die Genehmigung des Planes die Abstimmung nur insofern von Bedeutung ist, als sich eine Mehrheit von mehr als die Hälfte der Interessenten gegen das Unternehmen ausspricht, sind die gegen das Unternehmen abgegebenen Stimmen den übrigen Stimmen gegenüber zu stellen. Aus dieser Gegenüberstellung ergibt sich, daß die Befürworter der gegen das Unternehmen abgegebenen Stimmen weder nach der Zahl der Interessenten noch nach der Zahl der Beitragsbezüge mehr als die Hälfte der Gesamtinteressen betragen. Aber auch wenn man noch die 55 Gemeinden und Gutsbezirke mit 51 389 Einheiten, welche die Einheiten vor der Gewinnung der Wehrkraft als Vorsatz interessierten Grundstückseigentümer übernommen haben, von der Gesamtfläche fürchten wollte, würde sich keine Mehrheit von mehr als der Hälfte der Stimmen gegen das Unternehmen ergeben. Sonach kann es kaum einem Zweifel unterliegen, daß das Ministerium des Innern die Genehmigung der Planung aussprechen und zur Bildung einer Zwangsgenossenschaft verstreiten wird.

Als Täter des vor dem Schülchenhaus in Dippoldiswalde gestohlenen Fahrrades ist der Maurer Stefan Wauba aus Mähren von der Polizei ermittelt und verhaftet worden. Das Rad wurde in einem Gebüsch versteckt gefunden.

Dresden. Ein blutiges Drama spielte sich in der Nacht zum Sonntag in dem Hause Annenstraße 36 ab. Dort wohnt in zweiter Etage die Wisselpandlerin Ida geschilderte Walther. Die Walther unterhielt mit dem in einem Hotel auf der Ostra-Allee beschäftigten Bierbrauer Gustav Päßler, der von seiner Familie getrennt lebt, ein Liebesverhältnis. Zwischen beiden entstanden wegen des von der Walther beabsichtigten Wohnungstauschs Differenzen, die sich immer mehr aufzuspitzen. Als Päßler Sonntag morgens gegen 4 Uhr in die von ihm mit der Walther gemeinsam geteilte Wohnung gekommen war, betrat seine Geliebte seine Kammer und gab auf ihn aus dem Revolver zwei Schüsse ab, von denen einer seine Hand streifte. Päßler sprang schnell auf die Frau zu, die indes ein scharfes Rätselmesser in der Hand hielt und ihm damit einige Verletzungen am Kopf und an der Brust beibrachte. Päßler schleppte sich noch bis zur Samariterstation an der Wallstraße, wo ihm Herr Dr. Gemeint den ersten Verband anlegte, worauf der Verlepte in das Friedrichstädter Krankenhaus übergeführt wurde. Die Frau Walther fand man später in ihrer Wohnung mit durchschnittenem Kleid und einer wödlichen Schwundwunde entsezt vor. Als Päßler sich zur Samariterstation begab, sah ihm die Walther noch aus dem Fenster nach.

Ein von Dresden nach Reichen auf einem Zweirad fahrender Herr verlor auf der Lippeyer Straße einen Schuh über 179 000 Mark, sowie 1000 Mark in neuen Hundertmarksscheinen und Hundertmark in zwei Fünzigmarkscheinen. Der Verlustträger stammt aus Leipzig.

In Vorstadt Löbau erhängte sich ein Eisenbahnerbeamter in einem Anzalle von Leibkinn.

Feuerwehrleute als Massenbrandstifter vor dem Schwurgericht Freiberg. In der Mittwoch-Nachmittagsverhandlung wurde zunächst der frühere Hauptmann der Feuerwehr Josef Klaus vernommen. Auf die Frage, weshalb er sein Amt niedergelegt habe, erklärte er, daß er zu alt gewesen sei und dem Branddirektor (Bürgermeister) nicht nach dessen Sünden gehandelt habe. Als er beim Brande des Thielemannschen Hauses infolge der verfehlten Löscharbeit groß geworden sei, habe ihn der Bürgermeister zurückgerufen. Darauf habe er legtartig erklärt: „Wissen Sie was,

beim Feuer zu viel. Ich lege mein Amt nieder.“ Darauf antwortete der Bürgermeister: „Es wird verfolgt.“ Einem vorgehaltenen Zeugung: „Wenn ich Brandstifter wäre, ließe ich niemand klein“, will er nicht auf die Feuerwehr, sondern auf das Publikum bezogen haben. Im übrigen erklärt Klaus, keine genauen Angaben machen zu können. Der Staatsanwalt teilte hiermit mit, daß wieder neue Verhaftungen vorgenommen worden sind, und zwar wurden Thielemann und mehrere Genossen wegen Verdachtes der Brandstiftung in Untersuchungshaft genommen. Der Zeuge Klaus bleibt unvereidigt, weil er nichts von der Teilnahme an der Brandstiftung am Fochhause weiß. Der Feuerwehrhauptmann Zimmermann will dem angeklagten Kommandanten Betschke seine Meinung gezeigt u. geklärt haben: „Sieht Sie sich als richtige Feuerwehr, und vergessen Sie nicht, daß Feuerwehrhauptmann, Branddirektor und Staatsanwalt drei Personen sind.“ Als der Siebenhäuserbrand ausbrach, hat der Zeuge stark gelegen. Er wußte aber sofort, um welche Häuser es sich handelte. Ein weiterer Zeuge, der zu zehn Jahren Zuchthaus wegen Brandstiftung verurteilt war, bestätigte, daß er einen Kuss gegeben! Es traten hierauf zwei Zeugen, der Buchdruckereibesitzer Gustav Müller und der Schreer Wilhelm aus Siebenlehn auf, die die Verhältnisse in Siebenlehn als harmlos hinstellen versuchten. Sie bemühten sich, alles erdenkliche Gute über einige Angeklagte zu sagen und versuchten, von ihrer Seite Leumundszeugen vorzuschlagen, was ihnen vom Vorstehenden folgende Stiche einbrachte: „Das geht zu weit. Sie müssen hier objektiv und ruhig sein! Sie sind doch nicht hierher gekommen, um eine Lanz für Siebenlehn zu brechen und Leumundszeugen in Ihrer Eigenschaft als Zeugen vorzuspielen!“ — Fünfter Verhandlungstag. Der nächste Zeuge, der Fabrikarbeiter Köhler, erklärte zum Thielemannschen Brande, daß das Haus auch nicht hätte weggehen brauchen. Zum Ende der sieben Häuser am Schachtsteinzug liegt ein Brief des Zeugen vor, den er an seinen Bruder noch in der Brandnacht nach Dresden geschrieben hat. Es steht darin u. a.: „Rum munken sie noch vom Anzünden. Wenn Du Dein Geburtshaus noch einmal sehn willst, dann bezahle ein paar Mark und komme hierher.“ Der Zeuge hat mit seinen Eltern in steiter Feuergefahr geschwebt und sich sehr unsicher gefühlt. Wenn er auf dem Boden des väterlichen Hauses einen Feuerwehrmann erwischte, so glaubt er, daß er ihn erschlagen hätte.“ Dasselbe bestätigt auch der Vater des Zeugen, Bürgermeister Köhler. Als er bei Otto's Firma Feuer gelesen habe, da habe er Bescheid gewußt, daß es nun auch bei ihm brennen müsse. Er habe sein Kind mit Tränen in den Augen verlassen.

Der im Siebenlehnern Brandstifter-Prozeß angeklagte Schuhmacher Stein in seiner Zelle erhangt aufgefunden worden. Ferner hat der Zeuge zum Brandplatz kam, hörte er den Schlauchtröhre Rosi sagen: „Wacht nur nicht so schnell, damit das Feuer erst richtig brennt!“

Beim Raumannschen Brande, bestätigt der Zeuge, wurde viel getrunken. Er selbst hat eine Spülwanne genommen, mit Lagerbier gefüllt und zum Sprungzug getragen, dort wurde ihm gesagt, Rosi sei vorhanden, doch Zigaretten fehlten. Im übrigen bedienten sich die Leute selbst. Sie räumten alles aus, da Raumann beim Fortgehen bemerkte hatte: „So, macht jetzt, was Ihr wollt.“ Ferner bezeugte Päßler, daß einmal in der Feuerwehrinspektionskunde die Auseinandersetzung gefallen sei: „Wenn das Geld einmal in der Feuerwehrkasse knapp wird, können wir immer die Ludwigische alte Scheune anplündern.“ Die meisten weiter vernommenen Zeugen bestätigen teilweise das, was von anderen Zeugen bereits ausgesagt ist. Der Zeuge Leudert bestätigt, daß ihm der Angeklagte Sohn mit der Aufforderung: „Zieht kommen Sie bald dran“ große Angst eingejagt habe. Als er einst zu Köhler gesagt hat, es sei doch eine Schande, wie es in Siebenlehn zugehe, wurde ihm von dem mit anwohnenden Anders entgegnet: „Das verstehen Sie nicht, was hier geplant ist!“ Die Feuerwehr habe den Spitznamen „Verzehnerungverein in Siebenlehn“ gehabt. Der

Zeuge Heininger sagte aus, daß er von Feuerzählung bei der Post übergeben worden

Polierer

geucht in dauernde Stellung.
Stuhl- u. Sofagestell-Fabrik
Frohburg, Bez. Leipzig.

Einige tüchtige

Stuhlbauer,
nur saubere Arbeiter suchen sofort Bedarf & Gäuter.

Sauerkraut empfiehlt Paul Brückner.

Ausstattungs- u. Erstlingswäsche Bettfedern sowie fertige Betten

billigt bei Max Stöhr.

Gewehr-Reparaturen

werden in aller Kürze sehr sauber und dabei höchst präzise ausgeführt. Umänderungen vor Lief. in Centralfeuer, oder Dreipföckige Bündnadel in Zentralfeuer, Erneuerungen, Brünnungen, Umschärfungen genau nach Maß z. blüht.

Garantie auf Reparaturen mehrjährig. Großes Lager in neuen Waffen aller Art. Anlieferungen und Probe gern erlaubt. Garantie auf neue Waffen 3 bis 4 jährig! **Großes Munitionslager!** 1. geladene Jagdpatronen, cal. 16 cent. Mf. 5,50, bei 500 Stück Mf. 26,25, cal. 12 pro 100 Stück Mf. 0,80 Pf., mehr. Verwandt nach allen Orten Deutschlands. Streng reelle prompte Bedienung. Lustre, Preislisten stehen zu Diensten. Umtausch ist innerhalb 14 Tagen gern gestattet bei Kauf von neuen Waffen.

Otto Rost, Wilddruss.
Waffenfabrik u. Feinbüchsenmacherei.

Die Buchbinderei von M. Anders, am Markt

neben der Schule, empfiehlt sich zur Ausführung aller ins Fach einzulegenden Arbeiten zu billigsten Preisen. Alle Arten Einbände, Einrahmung von Bildern, Aufziehen von Plakaten u. s. w.

Rheumatis-

u. Gicht-Leidenden

teile ich aus Dankbarkeit umsonst mit, was meine Mutter von jahrelangen qualvollen Gichtfeldern gehoben hat.

Marie Gräuauer

München, Bürgermeisterstraße 2/1

Wirkliche Erfolge hat Guthlers Germania-Po-



made bei wiederholten Versuchen über Konkurrenzfabriken errungen. Der argste Haarausfall wird schon nach einigen Tagen normal, in kurzer Zeit entwickelt sich der prächtigste Schnurrbart. Misserfolg ausgeschlossen! Fertig garantiert, à Flasche Mf. 1. In Rabenau zu haben in der Drogenhandlung von Karl Röber.

Heute frisch geräuch. Heringe bei Carl Schwind.

Flechten

klassisch und trocken Schuppenflechte doppf. Etwa, Hartauswüchse,

offene Füsse

Hautschalen, Beleggewebe, Adhesive, kleine Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig, werbisher vergeblich hoffte geholt zu werden, manch noch ehem. Verzug mit der besten bewährten

Rino-Salbe

bei von Olf. und Maria. Diese Mf. 1.- Dankschreiben geben Ihnen wir. Nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot u. Firma R. Schröder & Co., Weißwolke.

Präzisionen weiter nach uns.

zu kaufen in den meisten Apotheken.

Salon- u. Industriebriketts Brikettbruch

Karl Wünschmann verkauf

Zahntechniker R. Schönher

Rabenau, am Markt, empfiehlt sich z. Einschmelzen Kunst. Zahne mit u. ohne Gaumenplatte sowie Plombieren in Gold, Silber, Kupfer-Amalgam, Porzellan u. Zement. Kunst. Zahne v. 2 M. an. Teilzahlung gestaltet.

An die geehrte Einwohnerschaft von Rabenau u. Umgegend

richten wir die ergebene Bitte, zur bevorstehenden Saison bei allen Einkäufen die dem Rabatt-Spar-Verein Rabenau und Umg. angeschlossenen Geschäften zu berücksichtigen. Verpflichten doch die Satzungen jedes Mitglied zu einer realen Geschäftsführung, ebenso haben Sie den Vorteil in allen dem Verein angeschlossenen Geschäften die einheitlichen Marken zu erhalten und so in kurzer Zeit in den Besitz einer größeren baren Geldsumme zu gelangen.

Decken Sie also Ihren Bedarf an sämtlichen Waren nur in den dem **Rabatt - Spar - Verein Rabenau u. Umgegend** angeschlossenen Geschäften, wo Ihnen das weitgehendste Entgegenkommen gebracht wird.

Rabatt-Spar-Verein Rabenau u. Umg.

Straße gesperrt!

Von Montag, den 17. bis Donnerstag, den 20. Juni d. J. ist die Dorfstraße vom Gasthof bis an das Wendischardsdorfer Toßtrevier gesperrt.

Großblaß, den 16. Juni 1907.
Der Gemeindevorstand.
Meier.

Verschönerungs-Verein
Rabenau u. Umgegend.
Mittwoch, den 19. Juni dieses Jahres
Monatsversammlung
D. Vors.

Allerhand Bindereien,
sowie **Brautkränze, Bukette, Kranzbindereien**, groß. Schleife von 60 Pf. an, Kinderkränze von 40 Pf. an empfiehlt Frau Klara Kühn.
Bismarckstraße 24 II.

Für strebsame Leute günstige Gelegenheit!

Ich bin gewonnen mein im April 1898 selbst gegründetes und schön eingerichtetes Geschäft sofort zu verkaufen, infolge anderweitigen Unternehmens. Im Fach eingeweihte bin ich gern bereit einzutreten.

Oswald Klotzsche,

Buch- u. Musikalienhandlung, Papier- u. Schreibwaren.

ff. Zuckerhonig, Pfauenmus, „Himbeersaft“
empfiehlt Paul Brückner.

Cement, Deckenrohr, Rohrgewebe, Draht u. Nägele
Karl Wünschmann.

In ganz kurzer Zeit

werden alle Reparaturen von einfachen bis zum elegantesten dauerhaft sauber und billig ausgeführt.

Heinrich Watzek Glowicki Nachf.

Palmin
empfiehlt Paul Brückner.

Kartoffelkuchen

(täglich frisch) empfiehlt die Bäckerei und Konditorei empfiehlt Max Henker.

Sparkasse Hainsberg.

Im däsigen Gemeindeamt gebüsst:
Dienstags und Freitags nachm. vor 2-6 Uhr. Vergütung der Einlagen mit 3½ Proz. Einlagen wird streng geb. geboten.

Heute frisch: geräucherte Heringe
bei Paul Brückner.

Das mit Benzin gereinigte Rüststück das Leben gefährdeten Winen zeigt die Unglücksfall eines Drogisten in Leipzig. Nachdem er seine Kleider mit Benzin gefärbert hatte, zündete er ein Streichholz an. Sofort fing seine Kleidungsstücke Feuer, und er erlitt schwere Brandwunden.

In Leipzig hatte am 18. März Schneider Moßmann aus Rummel den plötzlichen Tod seiner Ehefrau, sein 12 Tage altes Töchterchen erschossen und sehr schwer verletzt. Das gegen Moßmann abgeleitete Strafverfahren wurde nun eingestellt, da es sich nicht, dass der unglückliche Mann in einer momentanen Gesetzeswidrigkeit handelte.

Als in Leipzig in der Friedenshafen Metallwarenfabrik auf der Kreuzstraße eine Bentner schwere Peitsche mittels Winden aufgehängt werden sollte, wollte der hierzu beauftragte Vorarbeiter das Autretende der Peitsche militärisch vor, wobei der Arbeiter Friedrich mit den Kopf zu weit vor kam und getötet wurde.

In einem Gefäß zu Aventurancen fand ein Kampf zwischen einem Bernhardiner und einem Fuchs statt. Meister Reindl setzte sich an den Enten- und Gänselfall gefestigt wo er von dem Hund des Geflügelzüchters erklöppelt wurde. Der Kampf endete mit dem Tode des Fuchses.

Drogen, Farben

chemisch-techn. Produkte,

Mineralwässer,

Verbandstoffe,

sowie alle sonstigen Artikel für

Bad, Toilette, Haushalt u. Gewerbe

empfiehlt

Karl Röber, Rabenau.

Ein groß. Transport hochtragender u. frischmellender

Büdkühe

treffen Sonnabend ein und sieben im Gasthof Borlas preiswert zum Verkauf.

Herrn. Knäbel, Borlas.

Echte Ravensberger

Delikates-Bruhnwurst

zum Dosenpreis u. s. w. hat stets auf Lager

empfiehlt Carl Schwind.

Wer guten, schnellen, ungenierten

Tanz-

Privat-Unterricht, nehmen will, wende sich an das berühmte Privat-Tanzinstitut von Direktor Henker u. Frau, Dresden-M. Wohnung und Saal: Maternstr. 1, nächst der Amtsgericht. Alle Rundläufe garant. in 3 Stund. Walzer u. Rabein. in 1 Std. vers. Hon. von 3 M. an

Verblüffend

schnell verschwinden alle Hautunreinigkeiten, als

Nießner, Blüthner, Sehnsiede u. durch

Waschen mit Steeupferd.

Carbol-Ceerschweif-Seife.

zu St. 50 Pf. bei Karl Röber.

Chamottesteine u.-Mörtel

zum Dosenpreis u. s. w. hat stets auf Lager

empfiehlt Karl Wünschmann.

Redaktion, Druck und Verlag von Johann Ried, Rabenau.

